

Bestandsaufnahme

So sind Schulhöfe ausgestattet

Von Carsten Fischer, 23.10.2016



Beton und Asphalt, so weit das Auge reicht, dazwischen ein einzelner Baum. Der Schulhof des Gymnasiums ist ein typisches Beispiel für eine nicht mehr zeitgemäße Schulhofgestaltung. Verschönerungsmaßnahmen sind geplant. Milk

Kamen. Von Carsten Fischer. Montag ist der erste Schultag nach den Herbstferien. Damit kehren die Schüler nicht nur in den Unterricht, sondern auch auf manchen eher trostlos wirkenden Schulhof zurück.

Eine aktuelle Bestandsaufnahme der Stadt Kamen zeigt, dass manche Schulhöfe vor allem aus asphaltierten oder gepflasterten Flächen bestehen, statt dem Anspruch von Experten an ein „grünes Klassenzimmer“ mit unterteilten Bereichen fürs Spielen, Toben, Ausruhen, Sporttreiben und Lernen zu genügen.

Die Bestandsaufnahme der Stadt besteht aus einer Auflistung von Spielgeräten nach Schulen, außerdem aus Fotos der unterschiedlichen Anlagen. Teilweise sind aus den Bildern große leere Flächen zu sehen, auf denen einzelne Spielgeräte wie verloren wirken. So etwa am Gymnasium. Dagegen wirken die Schulhöfe, auf denen viele Bäume wachsen, wie kleine Oasen.

Auffallend ist, wie unterschiedlich die Schulhöfe ausgestattet sind. So hat beispielsweise die Friedrich-Ebert-Schule laut Auflistung keinen Basketballkorb, und die Astrid-Lindgren-Schule verfügt nicht über eine Tischtennisplatte. Die Südschule hat eine Kletter-Außenwand und eine Vogelnechtschaukel als Attraktion. Entweder scheint die Hauptschule keine nennenswerten Spielmöglichkeiten zu haben, oder sie fehlt aus anderem Grund ganz in der Dokumentation.

SPD und CDU haben ihre Bereitschaft erklärt, Geld für eine Verschönerung und bessere Ausstattung der Schulhöfe bereit zu stellen. Dazu soll nach einer Absprache im Schulausschuss am 15. September ein gemeinsamer Antrag der Fraktionen auf den Weg gebracht werden. Die Schulen sollen Vorschläge für Projekte machen.

Quelle: Hellweger Anzeiger – 23.10.2016

Bilder: Südschule und Josefschule – Quelle: Online-Ausgabe Hellweger Anzeiger – 23.10.2016

